

Südtiroler Einzellagen im Fokus

WEINWIRTSCHAFT: Die „Vigna“ ist im Vormarsch – Schlosskellerei Tiefenbrunner ist Vorreiter

Was den Franzosen die Grand Cru, ist den Italienern die Vigna. Die klar umrissene Einzellage lässt Weine entstehen, die die Besonderheit des Anbaugebiets reflektieren. Jede Rebsorte wird mit Sorgfalt ausgewählt, um mit den spezifischen geologischen und klimatischen Voraussetzungen einer Einzellage eine harmonische Einheit zu bilden. Ein Thema, das in Südtirols Weinwelt zurzeit eifrig diskutiert wird.

Mit dem Dekret Nr. 449/31.2 der Landesregierung vom 11. September 2014 wurden die Bestimmungen für die Eintragung von geografischen Bezeichnungen in die Landesweinbaukartei sowie für das Verzeichnis zusätzlicher Lagenbezeichnungen veröffentlicht.

Christof Tiefenbrunner vom Weingut Tiefenbrunner in Kurtatsch hat aus diesem Grund kürzlich Fachleute und Journalisten zu einem Meinungsaustausch in seine Schlosskellerei nach Entklar eingeladen.

„Während in Südtirol der Ausbau von Einzellagen ein noch vergleichsweise junges Thema ist, blickt unser Betrieb bereits auf reichlich Vigna-Erfahrung zurück“, erklärte Tiefenbrunner. Sein mittlerweile international renommierter Müller-Thurgau



Die Schlosskellerei Tiefenbrunner baut seit 1972 ihren Müller-Thurgau „Feldmarschall von Fenner“ auf einer Einzellage am Fennberg an.
Dietmar Mitterer-Zublasing

„Feldmarschall von Fenner“ wird bereits seit 1972 auf einer vor Nordwind geschützten Einzellage am Fennberg angebaut und ist damit ein Vorreiter der Vigna-Philosophie in Südtirol. „Der Erfolg dieses Klassikers in all den Jahren spricht für sich. Er wird regelmäßig mit Höchstnoten von renommierten Weinführern ausgezeichnet“, so Christof Tiefenbrunner.

Die Vigna kann als ganzheitliches Konzept von der Rebe bis ins Glas verstanden werden, so der Tenor der Tagung. In einer sorgfältig gewählten Einzellage kann sich die jeweilige Sorte

bestmöglich und auf natürliche Weise entfalten. Die strikte Ertragsreduzierung und die Eigenart des Terroirs – die Bodenbeschaffenheit, das Mikroklima und der Rebstock – kommen voll zur Geltung und tragen zur Unverwechselbarkeit bei. In der Phase der Vinifizierung im Keller geht es vorwiegend darum, diese ursprünglichen Lagencharakteristiken und Merkmale zu unterstreichen und dem Wein Zeit und Raum zur Entwicklung, Entfaltung und Reifung zu geben.

Ob und wie das neue Qualitätskonzept der Vigna interpretiert und umgesetzt wird, das

hängt von der Kohärenz des jeweiligen Betriebes ab und geht weit über die Kommunikation via Etikett hinaus. Für Christof Tiefenbrunner steht die Vigna für höchste Qualität, Exklusivität und Nachvollziehbarkeit und ist die Bestätigung leidenschaftlichen, kompromisslosen Engagements. Seine Philosophie fasst er in der Tiefenbrunner-Selection-Vigna zusammen, zu denen die Weine Vigna Rachtl Sauvignon, Vigna Au Chardonnay, Vigna Feldmarschall von Fenner Müller-Thurgau und Vigna Toren Cabernet Sauvignon gehören (ht) © Alle Rechte vorbehalten

DIE VIGNA IM FOKUS

WEINWELT TRIFFT SICH
BEI TIEFENBRUNNER



Um die VIGNA, also den Ausbau von Einzellagen, drehte sich kürzlich alles im Weingut Tiefenbrunner in Entiklar. Zwei Tage lang wurde die Thematik von allen Blickwinkeln und von Vertretern aus der Welt des Weines und der Wissenschaft beleuchtet.

Am Ende überwog die Ansicht, dass sich durch die Vigna das Terroir in den Weinen bestmöglich widerspiegelt und ein Maximum an Unverwechselbarkeit und Charakter erreicht werden kann. Der Austragungsort der Veranstaltung könnte passender nicht sein. „Seit nunmehr vier Jahrzehnten keltern wir unseren Feldmarschall Von Fenner Müller-Thurgau, gewachsen im Weinberg auf der „Hofstatt“ am Fennberg auf 1.000 m Meereshöhe. Er zählt somit sicherlich zu den Vorreitern der VIGNA-Philosophie in Südtirol“, so Christof Tiefenbrunner, der das Weingut in fünfter Generation mit seiner Frau Sabine führt. Im Rahmen des Presse-Events brachte Tiefenbrunner seine Begeisterung für die Einzellage zum Ausdruck und stellte drei weitere Vertreter der Linie Selection Vigna vor: RACHTL Sauvignon, AU Chardonnay und TOREN Cabernet Sauvignon. In einer Vergleichsverkostung mischten sich Tiefenbrunners Lagenweine unter Spitzenvertreter aus führenden Anbauregionen der Welt.

Tags darauf beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Südtirol, Italien und Deutschland im Rahmen eines „Runden Tisches“ noch einmal eingehend mit dem Thema VIGNA. Attilio Scienza, Professor an der Fakultät für Agrarwissenschaft der Universität Mailand, bezeichnete die VIGNA als „identitätsstiftend“.

„Die Rückkehr zur Natur und das Konzept der Einzellage sind wichtige Faktoren, um sich in einem globalen Markt erfolgreich zu unterscheiden und ein einzigartiges Produkt erschaffen zu können.“ Schon im 19. Jahrhundert habe der französische Wissenschaftler Jules Guyot auf die Bedeutung der Lage hingewiesen: Sie hauche einem Wein Genialität ein. Aber nicht in allen Regionen der Welt ist die VIGNA ein Erfolgsmodell, wie aus der spannenden und offen geführten Fachdiskussion hervorging. Zum Beispiel, wenn Produzenten ihr Qualitätsversprechen an den Konsumenten nicht dauerhaft einhalten können und das Einzellagen-Konzept verwässert wird.

„Es war ein Ort des Austauschs und der Diskussion, bei der dem vielschichtigen Thema und unterschiedlichen Meinungen dazu breit und umfassend Raum gegeben wurde“, so Gastgeber Tiefenbrunner abschließend. ■



© photodiversity



▲ Verkostung des Feldmarschall Von Fenner (Jahrgänge 1996, 1997, 2003, 2004, 2012 e 2015)

▲ Die Tiefenbrunner-Weine der Selection VIGNA: Feldmarschall Von Fenner Müller-Thurgau, AU Chardonnay Riserva, RACHTL Sauvignon Blanc Riserva und TOREN Cabernet Sauvignon Riserva

Il futuro delle vigne discusso a Cortaccia da grandi esperti

Il modello da seguire in Alto Adige è il “cru” di qualità
Si cerca sempre più corrispondenza tra il vino e il territorio

di Angelo Carrillo

► CORTACCIA

Vigna o non vigna? Il *cru* all'italiana è la risposta alle nuove sfide del vino altoatesino? E come risolvere le contraddizioni che crea la nova legislazione enologica che vuole fare chiarezza tra origine dei vini effettiva e marchi? Da una parte la maggioranza della cantine sociali, dall'altra molte tenute private. In mezzo i vignaioli. Ma soprattutto grande incertezza nei tempi. Perché è chiaro che col tempo in ottemperanza alle linee guida europee deve esserci sempre più corrispondenza tra il nome geografico di un vino e la sua origine, d'altro canto da decenni molte cantine hanno investito in nomi e denominazioni che sono divenute un forte brand commerciale. Come giungere a una sintesi tra queste diverse tendenze? Un tema fondamentale e strategico per i futuri assetti della viticoltura altoatesina è stato affrontato nei giorni scorsi a Cortaccia presso la Tenuta Tiefenbrunner di Castel Turmhof a Niclara. La tematica della vigna è stata trattata da numerosi punti di vista grazie alla partecipazione di rappresentanti del mondo del vino, tra cui giornalisti, produttori e accademici. La visione che è emersa durante la due giorni è che, attraverso la vigna, il terroir si rivela al meglio nei vini a cui dà origine e che può essere raggiunto il massimo dell'unicità e del carattere. La manifestazione ha dato ampio spazio a vini che riflettono perfettamente le particolarità del loro cru, esprimendo ine-

quivocabilmente le loro origini. Il luogo di svolgimento dell'evento non poteva essere più azzeccato: «Da secoli ormai produciamo il nostro Feldmareschall von Fenner Müller-Thurgau, le cui uve crescono sui vigneti del monte Favogna, a 1.000 metri d'altitudine.

Questo vino può essere considerato un pioniere della filosofia della vigna in Alto Adige», racconta Christof Tiefenbrunner, che porta avanti la tenuta in quinta generazione con l'aiuto della moglie Sabine. Nell'ambito dell'evento, Tiefenbrunner ha affermato la



Il confronto che si è tenuto presso la tenuta Tiefenbrunner a Niclara



Una degustazione di vini dell'Alto Adige a Bolzano

sua convinzione della superiorità di espressione del cru e ha presentato altre tre etichette della linea Selection Vigna: il Rachtl Sauvignon, l'AU Chardonnay ed il Toren Cabernet Sauvignon. Durante una speciale degustazione, i vini vigna di Tiefenbrunner sono stati ac-

costati ad altre etichette della categoria da importanti regioni produttrici a livello mondiale. Poi naturalmente ci sono altre importanti cantine interessate al tema, Hostatter di Martin Foradori, ad esempio che ha nei vigneti e nei cru da sempre la sua forza. Elena Walch

con il suo Ringberg e Castellaz capace di dare vini memorabili. E altri ancora anche tra le cantine sociali. Pensiamo a Cornaiano, ma anche a Cortaccia che ha nei vigneti e nella zonazione parte della sua forza. Nella giornata di sabato, giornalisti, studiosi e produttori provenienti dall'Alto Adige, Italia e Germania hanno approfondito il tema della vigna nell'ambito di una tavola rotonda. Attilio Scienza, professore presso la facoltà di Agraria dell'Università di Milano, ha descritto la Vigna come "costruttrice di identità": «Il ritorno alla natura ed il concetto stesso di cru sono fattori importanti che permettono di differenziarsi con successo sul mercato e di realizzare un prodotto unico». Già nel 19esimo secolo, lo studioso francese Jules Guyot ha analizzato il significato della parcella, dicendo che "il genio del vino è nel vitigno". Secondo quanto è emerso dal forum di discussione, non in tutti i casi però il cru rappresenta il giusto modello cui ispirarsi.

© RIPRODUZIONE RISERVATA